



Frauen im Blick. 30 Jahre Bremer Frauenmuseum e.V.

Rede zur Eröffnung der Ausstellung am 23.11.2021 im Focke-Museum von
Maren Bock, Belladonna

Bremer Frauenmuseum Jubiläum 30 Jahre

Sehr geehrte Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz Claudia Bernhard, sehr geehrte Landesfrauenbeauftragte Bettina Wilhelm, liebe Vorstandsfrauen des Bremer Frauenmuseums Anka Bolduan, Regina Contzen, Marion Reich und auch liebe Renate Meyer-Braun, die zusammen mit Regina Contzen die Kuratorinnen dieser Ausstellung sind.

Liebe Anwesende,

zuallererst möchte ich im Namen von belladonna *die herzlichsten Glückwünsche zum 30-jährigen Jubiläum aussprechen*. Wir wünschen dem **bfm** alles Gute und vor allem Wertschätzung – auch in Form von Geldern – und dass ihr weiterhin erfolgreich der Spurensuche nach historischen Bremerinnen und ihren Errungenschaften nachgehen könnt.

Eben dieser Spurensuche ist es zu verdanken, dass historische Frauen aufgedeckt und z.B. Straßenschilder mit Legenden versehen wurden. Im Rahmen der Neubenennung von Straßenschildern wird das **bfm** nun zu Rate gezogen und so finden Frauen ihre verdiente Berücksichtigung im Stadtbild. Was für eine Leistung! Danke EUCH ALLEN dafür.

Was verbindet belladonna und das Bremer Frauenmuseum?

Natürlich das Motto „dem Vergessen entgegen“. Gemäß dieses ist es unser gemeinsames Ziel historische Bremerinnen auszugraben, sichtbar zu machen und nachhaltig der Welt zu präsentieren. Und zwar sowohl digital als auch analog! Denn wie können wir Frauen und auch Mädchen „wachsen“, wenn es keine Vorbilder gibt? Zukunft ist nicht denkbar ohne Geschichte und die Aufarbeitung dieser.

Und dennoch wurde die Hälfte der Bevölkerung in unseren damaligen Schulbüchern vergessen. Das hat sich geändert – auch dank engagierter Lehrerinnen und Historikerinnen, die es im **bfm** gab und gibt. Allen voran damals *Elisabeth Hannover-Drück*, die diesen Verein 1991 mitgründete.

belladonna und das Bremer Frauenmuseum vereinen einzelne Frauen in besonderer Weise. Hier möchte ich zwei Frauen aus dem **bfm** hervorheben: *Romina Schmitter*, die uns umfangreiche Materialien ihrer frauenpolitischen Aktivitäten seit den 1960er Jahren überlassen hat und unser Archiv mit diesen Hinterlassenschaften und ihrer immerwährenden Arbeit bereichert und unterstützt.

Außerdem möchte ich *Christine Holzner-Rabe* nennen, unsere allseits in Bremen geschätzte Stadtführerin, die es seit über 25 Jahren wie kaum eine andere schafft, historische Frauen aufzudecken und lebendig werden zu lassen.

Was uns auch immer wieder vereint sind Publikationen: das erste Bremer Frauenlexikon von A-Z wurde unter anderem von der Vorstandsvorsitzenden und Gründerin von belladonna – *Hannelore Cyrus*, aber eben auch von Elisabeth Hannover-Drück, Christine Holzner-Rabe, Renate Meyer-Braun und etlichen anderen Historikerinnen herausgegeben.

Das Bremer Frauenmuseum hat anlässlich ihres 25. Bestehens 2016 dieses Frauenlexikon überarbeitet und ergänzt. So ist ein wunderbares neues Frauennachschlagewerk entstanden. Eine der Präsentationen dieses Lexikons fand bei einer gut besuchten Veranstaltung bei belladonna statt.

Das Frauenmuseum und belladonna führten in den letzten Jahren weitere gemeinsame Veranstaltungen durch, boten Stadtrundgänge an und waren als Mitstreiterinnen gegenseitig in den jeweiligen Vereinen aktiv.

Apropos Streit: Der jahrzehntelange Kampf um Gelder und Finanzierung verbindet uns zudem auch. Frauen- und Basisarbeit kostet und das in der Politik durchzusetzen ist besonders schwer, wenn es NICHT um Frauen als Opfer geht! Gewalt gegen Frauen ist förderungswürdig, so hart das klingt!

Aber Frauenkultur, Archivarbeit, historische (Weiter-)Bildung steht nicht in der Priorität ganz oben – leider! Und das, hoffe ich, ändert sich allmählich. Für Euch und für uns. Ich hoffe auch, dass wir noch weitere Jahre zusammenwirken werden. Schön, dass es euch gibt!